



DIE ENTDECKUNG DES MARTIN LUTHER

NÄCHTE DER ENTSCHEIDUNG



ARBEITSHILFE

Manfred Karsch
www.filmwerk.de

DIE ENTDECKUNG DES MARTIN LUTHER

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#)

Aus der Reihe: „Nächte der Entscheidung“

Deutschland 2003,

Doku mit Spielszenen, 29 Min.

Regie: Christopher Paul

Redaktion: Ulrich Harbecke

Produktion: Gruppe 5 Filmproduktion, Köln, im Auftrag des WDR

„Nächte der Entscheidung“ ist eine Produktion des WDR in Zusammenarbeit mit BR, HR, MDR, RB, RBB, SWR und Telepool

ZUM AUTOREN

Dr. Manfred Karsch Referat für pädagogische Handlungsfelder in Schule und Kirche des Kirchenkreises Herford (www.schulreferat-herford.de)

GLIEDERUNG

Themen	S. 02
Kapitelüberblick	S. 02
Inhalt und Bearbeitungsvorschläge	S. 03
Links (Stand: 11.07.2016)	S. 08
Weitere Filme zum Thema beim kfw	S. 08
Materialien-Überblick	S. 08
M01, M02, M03, M05, M06, M07, M08	S. 9-15

THEMEN

95 Thesen, Ablass, Gott, Gottesbilder, Jenseitsvorstellungen, Kaiser Karl V, Kirchengeschichte, Martin Luther, Papst Leo X., Rechtfertigungslehre, Reformation, Reichstag in Worms, Spätmittelalter, Turmerlebnis;

Kunstgeschichte: Altarbild „Das Jüngste Gericht“ (Rogier von der Weyden), Holzschnitt „Die vier apokalyptischen Reiter“ (Albrecht Dürer), Bild „Gesetz und Gnade“ (Lucas Cranach).

KAPITELÜBERBLICK

Kap. Timecode Titel

- | | | |
|---|---------------|---|
| 1 | 00:00 – 03:23 | Die Waage des Gerichts – Wer kann bestehen? |
| 2 | 03:24 – 07:15 | Die Gewitternacht von Stotternheim – Wem muss ich gehorchen? |
| 3 | 07:16 – 10:43 | Leben und Religion im Spätmittelalter – Gehöre ich zu den Schafen oder zu den Böcken? |
| 4 | 10:44 – 14:12 | Luther in Rom – Ist Luther auf der richtigen Seite? |
| 5 | 14:13 – 19:58 | Luthers Zweifel – Treibt Gott Spott mit seinen Geschöpfen? |
| 6 | 19:59 – 21:47 | Die Reformatorische Erkenntnis – Der Gerechte lebt aus Glauben! |
| 7 | 21:48 – 26:15 | 95 Thesen gegen den Ablass – Kann man Versöhnung mit Gott kaufen? |
| 8 | 26:16 – 28:30 | Die Geburtsstunde einer neuen Zeit – Die Tore hatten sich mir aufgetan |

INHALT UND BEARBEITUNGSVORSCHLÄGE

Im Zentrum dieser Dokumentation zur Reformation Martin Luthers steht das als „Nacht der Entscheidung“ bezeichnete Turmerlebnis im Wittenberger Kloster (datiert auf ca. 1513), das Martin Luther im Rückblick als die Schlüsselsituation seiner Einsicht in die auf den Apostel Paulus basierende Rechtfertigungslehre wahrgenommen hat. Aus der Perspektive dieser Nacht, die in Spielszenen rekonstruiert wird, ergeben sich Rückblicke in die Welt der spätmittelalterlichen Religion, die Biografie Luthers bis zum Eintritt ins Kloster, seine verzweifelte Suche nach einem barmherzigen Gott und die Grundzüge seiner reformatorischen Einsicht sowie vorausschauende Blicke auf den Thesenanschlag gegen den Ablass und den Reichstag in Worms und seine Folgen. Die dokumentarischen Bilder und Spielszenen sind mit einem Kommentar unterlegt und werden an mehreren Stellen durch Statements eines evangelischen und eines katholischen Kirchenhistorikers interpretiert.

Im Kontext eines jeden der acht Kapitel steht die Einblendung eines Ausschnitts aus einem Gemälde oder Holzschnitt der damaligen Zeit. Diese Bilder bilden den Ausgangspunkt von Aufgaben für die Arbeitsblätter (= AB) zu diesem Film.

KAP. 1 (00:00–03:23) DIE WAAGE DES GERICHTS – WER KANN BESTEHEN?

Der Film beginnt mit dem Reihenvorspann: Eine Frau fährt durch die Nacht, rauchend. Die Musik erzeugt Spannung, Aufblenden eines Lichts im Rückspiegel – wird sie verfolgt?

Nach der Einblendung des Titels „Nächte der Entscheidung“ folgen Bilder eines Vulkanausbruchs, dann einzelne Szenen aus einem mittelalterlichen Bild vom Jüngsten Gericht, eine sich geißelnde Frau, Luther in der Mönchskutte, druckfrische Blätter werden auf eine Leine zum Trocknen gehängt; kämpfende Bauern, dann Luther in seiner Studierstube. Einblendung des Titels **Die Entdeckung des Martin Luther** und Abblende ins Schwarz.

Während die Kamera Szenen aus dem nächtlichen Studierzimmer Luthers im schwarzen Kloster in Wittenberg zeigt und damit auf das evtl. im Frühjahr 1513 zu datierende Turmerlebnis als entscheidenden Durchbruch seiner reformatorischen Gedanken anspielt, beschreibt der Kommentator das Lebensgefühl des (spät)mittelalterlichen Menschen. Bilder eines Gerichtsenfels und einer Waage mit weißen und schwarzen Perlen in den Waagschalen deuten den religiösen Grundgedanken des Endgerichts über Sünden und guten Taten an und damit Züge eines Gottesbildes, in dem Gott als Richter Sünden und gute Werke am Ende gegeneinander aufwiegen wird. Das daraus resultierende religiöse Empfinden symbolisiert Luther, indem er auf ein Blatt schreibt: „Mein Gott, dein Wort ist des Menschen Pein“ und dieses Blatt anschließend verbrennt.

Im Film wird ein Ausschnitt aus dem Flügelaltar „Das Jüngste Gericht“ von Rogier van Weyden (um 1450) gezeigt.¹ Es zeigt das zentrale Bild eines aus neun Tafeln bestehende Polyptychons, das als Altarbild ursprünglich in der Kapelle eines Krankenhauses in Beaune (Frankreich) stand. Das Augenmerk des Betrachters, zumal des an einer vielleicht todbringenden Krankheit Leidenden, wird so auf die vermeintliche Mitte des Glaubenslebens in dieser Zeit gelenkt: Am Ende aller Tage wird der Erzengel Michael unter dem Klang der Posaunen blasenden Gerichtsenfels die Seelen abwägen und sie damit für das himmlische Paradies oder die Hölle auswählen, deren Pforten für den Betrachter im äußeren linken und rechten Bild des Polyptychons zu sehen waren. Der mittelalterliche Mensch nahm zudem wahr, dass der Erzengel Michael gekleidet ist wie ein Diakon in weißer Albe. Im Diakon, einem Vertreter der unteren Stufe des kirchlichen Klerus, sollte der Kranke bereits jetzt den ihn zukünftig beurteilenden Erzengel entdecken und ihn um entsprechenden Beistand bitten.

¹ [https://de.wikipedia.org/wiki/Das_Jüngste_Gericht_\(Rogier_van_der_Weyden\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Das_Jüngste_Gericht_(Rogier_van_der_Weyden))

In seiner Angst vor dem drohenden Gericht ist der Mensch allein auf die Hilfe der Kirche als Vertretung Christi, seiner Engel und die Heiligen verwiesen. Das ikonografische Motiv der Seelenwaage² wird in mehreren Szenen des Films gezeigt als Ausdruck der mittelalterlichen Glaubensvorstellung, dass das Diesseits Bewährung zum Jenseits ist. Auf AB **M01** wird der Zuschauer die Möglichkeit haben, sich mit dieser mittelalterlichen Vorstellung auseinander zu setzen und damit die Bedeutung für das Lebens- und Glaubensgefühl des Mittelalters zu entdecken.

KAP. 2 (03:24–07:15) DIE GEWITTERNACHT VON STOTTERNHEIM – WEM MUSS ICH GEHORCHEN?

Ausgehend vom einem Rückblick auf Luthers Gelübde, Mönch zu werden, im Gewittersturm von Stotternheim am 02.07.1505 wird Luthers Kindheit, Jugend und Studium erzählt bis zum Eintritt ins Kloster der Augustiner-Eremiten in Erfurt. Das Kap. endet mit einer Deutung der Ereignisse durch Prof. Bernd Möller:

„Luther hat sich dann eine Theorie zurechtgelegt, wonach das Gelübde, Mönch zu werden einen höheren Rang hat, als das Gebot, Vater und Mutter zu ehren.“

Nicht nur für den mittelalterlichen Menschen sichert das vierte Gebot quasi einen Vertrag zwischen den Generationen. Die Sorge um das Wohl der Eltern ermöglicht nicht nur ihnen einen auskömmlichen Lebensabend, sondern auch dem, der dieses Gebot befolgt, weil sich seine Kinder an seinem Verhalten gegenüber den Eltern ein Beispiel nehmen werden. Später wird Luther in seinem kleinen Katechismus dieses Gebot dementsprechend auslegen:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und wert haben.³

Die Darstellung von Hans und Margarete Luther⁴ durch den Illustrator der Reformation, Lucas Cranach d. Älteren, zeigen dementsprechend vom harten Leben gekennzeichnete Gesichter. Das Interesse der Eltern Luthers, vornehmlich seines sich aus ärmlichen Verhältnissen hochgearbeiteten Vaters, lag auf einer besseren Zukunft des Sohnes, dessen Weg in ein juristisches Amt einen Standeswechsel bedeutet hätte. Die Biografie des jungen Martin Luthers liest sich deshalb wie die eines heutigen jungen Menschen, dessen Eltern auf eine gute Ausbildung und Bildung ihres Sohnes oder ihrer Tochter bedacht sind. Die Gefühle der Eltern angesichts des „Karriereknicks“ beim Eintritt ihres Sohnes in einen Mönchsorden, noch dazu Bettelmönchsorden, mögen damals begründet und selbst heute noch nachvollziehbar sein.

Arbeitsblatt **M02** bietet an, die Biografie Martin Luthers bis zum Eintritt ins Kloster zu vertiefen und den Bedenken der Eltern nachzugehen.

KAP. 3 (07:15–10:43) LEBEN UND RELIGION IM SPÄTMITTELALTER: GEHÖRE ICH ZU DEN SCHAFEN ODER ZU DEN BÖCKEN?

Zu Bildern, die Alltagssituationen und mittelalterliches Lebensgefühl darstellen, berichtet der Sprecher von den sozialen, wirtschaftlichen, politischen und religiösen Rahmenbedingungen sowie der Rolle der katholischen Kirche im Spätmittelalter: Die Zeit ist aus den Fugen, die Bauern verarmen, es gibt Aufstände. Grausame Strafen bestimmen den Alltag, in Sachsen wütet die Pest. Das große Gebäude der mittelalterlichen Ordnung wankt, die alten Sicherheiten scheinen für immer verloren, Kaiser und Papst haben sich im Kampf um die Weltherrschaft erschöpft, im Osten droht die Türkengefahr, Europa zerfällt in nationale Interessen. Krieg – Hungersnöte – Seuchen. Die apokalyptischen Reiter scheinen losgelassen. Prof. Hubertus Wolf fasst zusammen: *„Aber die Menschen sind sich völlig klar: Es gibt eine Alternative. Diese Alternative heißt Himmel oder Hölle. Gehöre ich zu den Schafen oder zu den Böcken?“*

² <https://de.wikipedia.org/wiki/Seelenwaage>

³ https://www.ekd.de/glauben/grundlagen/kleiner_katechismus.html

⁴ <http://uploads5.wikiart.org/images/lucas-cranach-the-elder/hans-and-magrethe-luther-1527.jpg>

Das Motiv der apokalyptischen Reiter aus Apk 6 war im Mittelalter ein beliebtes Motiv, mit dem Künstler sowohl soziale als auch politische Zustände darstellten und anprangerten – z. T. auch provokativ. Das Motiv setzt sich fort in Kunst, Literatur, Film und Computerspiel bis in die Gegenwart und ist damit auch jüngeren Zuschauenden bekannt.⁵

Im bekannten Holzschnitt von Albrecht Dürer (1498)⁶ symbolisieren die Attribute der Reiter die Ängste der damaligen Menschen (Schwert = Krieg, Waage = Hungersnot, Leichnam = Tod). Der vierte Reiter könnte entsprechend Apk 6,2 auf Christus gedeutet werden, könnte aber auch für die Seuche des Mittelalters stehen, die Pest. Die vier Reiter sind eng zusammengedrückt, das linke Pferd ist noch nicht ganz auf dem Bild, das rechte Pferd vom rechten Rand beschnitten. Die Reiter sprengen so den Rahmen und drängen weiter nach vorne, während die Menschen unter ihnen und den Hufen ihrer Pferde zusammenbrechen und zertreten werden. Immerhin sind es nicht nur die einfachen Menschen, die unter diesen Lasten zusammenbrechen: Unter dem Pferd des Todes wird auch ein Fürst mit Krone zertreten. Und über allem schwebt ein Engel:

Ist es derselbe Erzengel Michael, der die Opfer dieses Treibens für das Endgericht „einsammelt“? Hält selbst die himmlische Macht und damit auch die Kirche ihre Hand über dieses Treiben und gibt ihm gar ihren Segen? Oder wird von ihr sogar geschickt?

Auf AB **M03** wird, neben dem Bild von Dürer, ein Auszug aus dem Kommentar dieses Kap. angeboten, mit dem das Bild interpretiert werden kann.

KAP. 4 (10:43–14:12) LUTHER IN ROM – IST LUTHER AUF DER RICHTIGEN SEITE?

Der Kommentator schildert die Möglichkeiten, durch fromme Rituale auf der richtigen Seite im Endgericht zu stehen. Eindrücklich wird Luthers Romaufenthalt 1510 geschildert, der – so der Kommentar – zwar nicht offensichtlich, aber vielleicht unbewusst einen Einfluss auf seinen Werdegang hatte.

Keine Dokumentation und kein Spielfilm über Luther⁷ kommt vermutlich umhin, seine Romreise von 1510, nach neueren historischen Erkenntnissen evtl. auch erst 1511, zu erwähnen. Luther selbst reflektiert diese Reise erst relativ spät negativ, vor allem in seinen Tischreden.⁸ Eine Bedeutung für seine reformatorische Erkenntnis, also für die „Nacht der Entscheidung“, hat sie jedoch nicht. Eine Präsentation dieses Films könnte deshalb sogar dieses Kap. überspringen, ohne sachliche Impulse vermissen zu lassen. Aus diesem Grund wird für dieses Kap. auch kein AB angeboten. Im Gegenteil: Kath. und ev. Kirchenhistoriker sind sich im Wesentlichen über die Beurteilung der Päpste der Renaissance, die administrativ für den Zustand der Kirche verantwortlich sind, einig. Bei diesem Thema einen breiten Graben zwischen den Konfessionen zu sehen oder gar aufzureißen, tut keine Not.⁹

KAP. 5 (14:13–19:58) LUTHERS ZWEIFEL – TREIBT GOTT SPOTT MIT SEINEN GESCHÖPFEN?

Der Weg zur reformatorischen Wende in der Nacht des Turmerlebnisses kann auch als Veränderung im christologischen Denken Luthers beschrieben werden: Luthers Lebensfrage „Wie bekomme ich einen barmherzigen Gott?“ konzentriert sich auf die Frage „Wer ist Jesus Christus für mich?“ Luthers Denken wendet sich vom Christusbild des allmächtigen und gnadenlosen Weltenrichters zum Bild des gekreuzigten Christus in all seiner Gottverlassenheit.

⁵ siehe https://de.wikipedia.org/wiki/Apokalyptische_Reiter_in_Kunst,_Literatur,_Musik,_Film_und_Computerspiel

⁶ https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Durer_Revelation_Four_Riders.jpg

⁷ Siehe z.B. die einleitende Sequenz im Spielfilm „Luther – Er veränderte die Welt für immer“ (2003).

⁸ http://www.deutschlandradiokultur.de/eine-folgenschwere-reise.1278.de.html?dram:article_id=192812

⁹ Um die Zuordnung der AB zu den Kap. zu erleichtern, wurde bei der Nummerierung **M04** übersprungen.

Einen nicht unerheblichen Beitrag zu dieser Wende mag Luthers Beichtvater Johann von Staupitz (1465–1524)¹⁰ geleistet haben, der ihn auf das Kreuz als Zentrum des Glaubens an Christus verweist und ihm deutlich macht: „Nicht Gott grollt euch, sondern ihr grollt Gott.“ Die Christusbildung auf AB **M05** kann diesen Wechsel in Luthers Denken vertiefen:

Das Bild zeigt die Christusbildung auf dem in Kap. 1 erwähnten Altarbild von Rogier van Weyden.

Christus thronet als Weltenrichter, mit den Füßen die Weltkugel berührend auf einem stilisierten Regenbogen über dem Erzengel Michael, der als Seelenabwäger die Menschen im Jüngsten Gericht für die Hölle und das Paradies auswählt. Auf der Paradiesseite ist die rechte Hand Christi segnend erhoben, die weiße Lilie dort ist Zeichen der Barmherzigkeit und Reinheit. Die linke Hand zeigt als Zeichen der Missbilligung nach unten zur Hölle, ein rotes Schwert ist Zeichen der Strafe. Zwei Sprüche aus Mt 25 (Gleichnis vom Endgericht) unterstützen die Deutung der Bildsymbolik:

„Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!“ (Vers 34)

„Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!“ (Vers 41)

KAP. 6 (19:59–21:47) DIE REFORMATORISCHE ERKENNTNIS – DER GERECHTE LEBT AUS GLAUBEN!

Luthers reformatorische Erkenntnis im sog. Turmerlebnis wird dargestellt mit Hilfe der Waagschalen, die nunmehr zur anderen Seite ausschlagen. Die Waage zerbricht: Die weißen und schwarzen Perlen fallen zu Boden. Luthers Beschreibung des Turmerlebnisses mit der Einsicht aus Röm 1,16f. wird zitiert. Ein Statement von Prof. Möller fasst zusammen: *„Es stand Luther keineswegs vor Augen, dass er damit überhaupt das ganze Kirchenwesen angriff.“*

Ein Ausschnitt aus Lucas Cranachs Bild „Gesetz und Gnade“¹¹ unterstützt die Aussage: Auf der linken Seite wird die Situation des Sünders unter dem Gesetz dargestellt: Als Folge der Sünde von Adam und Eva, die am Paradiesbaum stehen, wird der Sünder von Tod und Teufel in die Hölle getrieben, während die Gelehrten und Vertreter der weltlichen Obrigkeit das Gesetz auslegen und gebrauchen, ohne den Sünder zu beachten. Hoch über allem Christus als Weltenrichter, der dies alles ansieht, ohne einzugreifen. Auf der rechten Seite zeigt das Bild das Evangelium der rechtfertigenden Gnade mit einer Darstellung des Heilsgeschehens. Mehrere Mal kommt Jesus Christus in diesem Bild vor: symbolisch im Bauch seiner Mutter Maria, als Gekreuzigter, auf den Johannes den Sünder weist, als Tod und Teufel tötender Auferstandener und schließlich (nur seine Füße sind zu sehen) zum Vater gen Himmel Steigender, schließlich auch symbolisiert durch das unter dem Kreuz stehende Lamm. Schließlich im Hintergrund eine Typologie des Heilsgeschehens mit der Darstellung der Geschichte von der ehernen Schlange (Num 21): Wer auf sie bzw. den Gekreuzigten blickt und an sein Opfer glaubt, wird gerettet.

KAP. 7 (21:48–26:15) 95 THESEN GEGEN DEN ABLASS – KANN MAN VERSÖHNUNG MIT GOTT KAUFEN?

Das Kap. beschreibt den Weg zum Thesenanschlag von 1517 und die weitere Entwicklung, die schließlich zur Bulle *Exsurge Domine* (1520) führte, mit der Papst Leo X. androhte, Martin Luther mit dem Kirchenbann, der zur Lehrverurteilung und Exkommunikation führt, zu belegen. Der Kommentator beschreibt die Hintergründe, die zum aktuellen Ablasshandel durch Johannes Tetzel in Brandenburg führte: Bischof Albrecht von Brandenburg hatte sich vom Papst den zweiten Bischofstitel von Mainz mit 29.000 Gulden erkauft.

¹⁰ https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_von_Staupitz

¹¹ https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/cb/1529_Cranach_Allegorie_auf_Gesetz_und_Gnade_anagoria.JPG

Dazu hatte er einen Kredit beim Bankhaus Fugger aufgenommen, den er durch die Einnahmen beim Verkauf der Ablassbriefe abgelden wollte. Luthers Thesen gegen den Ablass waren vermutlich zunächst als Einladung zu einer akademischen Disputation unter Theologen gedacht. Durch die Möglichkeiten des Buchdrucks verbreiteten sie sich innerhalb weniger Wochen über ganz Deutschland und darüber hinaus.

Mit AB **M07** können die Zuschauer die Abläufe, die zum Protest gegen den Ablass führten, rekonstruieren und sich mit zwei wichtigen Thesen, Nr. 1 und Nr. 36, auseinandersetzen.

KAP. 8 (26:16–29:30) GEBURTSTUNDE EINER NEUEN ZEIT - DIE TORE HATTEN SICH MIR AUFGETAN

Das Kap. beschreibt den weiteren Verlauf der Reformation nach dem Turmerlebnis, der Veröffentlichung der 95 Thesen und die Wirkung durch deren Verbreitung mittels des Buchdrucks, Luthers Vorladung vor den Reichstag zu Worms 1521 und seiner anschließenden „fürsorglichen Entführung“ auf Wartburg durch den eigenen sächsischen Landesfürsten: *„Dort wird er die Bibel ins Deutsche übersetzen und so der Reformation die eigentliche Grundlage verschaffen.“*

Im Hintergrund dieses Kapitels wird u.a. ein Bild von Luthers Auftreten vor dem Reichstag in Worms 1521¹² gezeigt. Tatsächlich existiert keine authentische Beschreibung der damaligen Situation, wenn auch der Wortlaut der Verteidigungsrede Luthers in voller Länge erhalten ist,¹³ bei der aber gerade der zum Sprichwort gewordene Satz „Hier stehe ich, ich kann nicht anders“ fehlt. Eine Recherche im Internet offenbart, wie die Darstellung seines Auftretens bereits wenige Jahre nach diesem Ereignis ikonografisch gestaltet wurde: Martin Luther im Mönchsgewand (später dann auch im Professorentalar) mit zum Bekenntnis auf die Brust gelegter rechter Hand und zum Argumentieren ausgestreckter linker Hand. Luther wird in solchen Bildern zum Helden stilisiert, sein ebenfalls legendarisch überlieferter Satz „Ich bin hindurch“ deutet aber den eher beschwerlichen und zweifelnden Kampf an, den Luther bis zum Schlusssatz seiner Verteidigungsrede nicht nur mit seinen Gegnern, sondern auch mit sich selbst führen musste: „Widerrufen kann und will ich nichts, weil es weder sicher noch geraten ist, etwas gegen sein Gewissen zu tun.“

Der Kommentar dieses Kap. deutet das Turmerlebnis Luthers mit sehr treffenden Formulierungen als

- Geburtsstunde einer neuen Zeit,
- Wiederentdeckung eines verschütteten Ursprungs,
- Wiedergeburt der Seelenwanderung der christlichen Botschaft.

Sind diese Sätze zu steil gesetzt? Zurückliegende Reformationsjubiläen und Lutherjahre haben in der Vergangenheit nicht selten einen zwiespältigen Eindruck hinterlassen.¹⁴ Die Lutherdarstellungen seit 1817 zeigen ihn als deutschen Helden, pflichtbewussten Hausvater oder vorbildlichen Untertanen. Sein 300. Geburtstag 1883 diente der Vermarktung von Lutherportraits auf Tellern, Tassen und Spieluhren; im Kriegsjahr 1917 wird Luther zum Nationalhelden stilisiert, sein Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ wird Kampflied deutscher Soldaten, 1933 vereinnahmten ihn die Nationalsozialisten als theologische Führergestalt. Was erwarten die Zuschauer vom Jahr 2017?

AB **M08** gibt den Anstoß zu einer Diskussion der Erwartungen und ggf. auch der Befürchtungen.

¹² Anton von Werner (1870): *Luther auf dem Reichstag zu Worms*, Stuttgart, Staatsgalerie

(Quelle: https://lehrerfortbildung-bw.de/faecher/religion/gym/fb2/9_bspl/6_mat/pix/worms.jpg)

¹³ <http://gutenberg.spiegel.de/buch/martin-luther-sonstige-texte-270/5>

¹⁴ Siehe dazu den Artikel „Mythos Luther“ von Andreas Kuhn in <http://www.sonntagsblatt.de/archiv01/44/woche9.htm>

LINKS (STAND: 11.07.2016):

<http://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/29475109>

<https://www.historicum.net/themen/reformation/>

<http://www.kulturrat.de/themen/reformationsjubilaeum/die-ambivalenz-des-reformators/>

<http://www.zeit.de/2016/09/martin-luther-todestag-toleranz-lutherbibel-reform-feminismus>

<http://www.zeitzeichen.net/religion-kirche/freiheitsheld-luther/>

Lucas Cranach

http://frankenland.franconica.uni-wuerzburg.de/login/data/1996_4.pdf

http://www.deutschlandfunk.de/propagandisten-luthers-lukas-cranach-der-aeltere-und-der.886.de.html?dram:article_id=315046

<http://www.glaube-und-heimat.de/2014/11/03/vom-lutherischen-%C2%BBallein-das-wort%C2%AB-zum-protestantischen-verkundungsbild/>

<http://wege-zu-cranach.de/wege-zu-cranach.html>

Albrecht Dürer

<http://www.albrecht-duerer-apokalypse.de/sein-werk/die-apokalypse/apokalyptische-reiter/>

<http://www.edilau.de/veroeffentlichungen/Duererarbeit.pdf>

Rogier van der Weyden

[https://de.wikipedia.org/wiki/Das_J%C3%BCngste_Gericht_\(Rogier_van_der_Weyden\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Das_J%C3%BCngste_Gericht_(Rogier_van_der_Weyden))

WEITERE FILME ZUM THEMA BEIM KFW:

Sola Fide – Martin Luther,

Anschi und Karl-Heinz Kirchliche Feste IV – Reformationstag u.a.

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1125>

MATERIALIEN-ÜBERBLICK

M01 Die Seelenwaage des Erzengels Michael

M02 Martin Luther und seine Eltern

M03 Die apokalyptischen Reiter

M05 Christus, der Weltenrichter

M06 (Tötendes) Gesetz und (rettende) Gnade

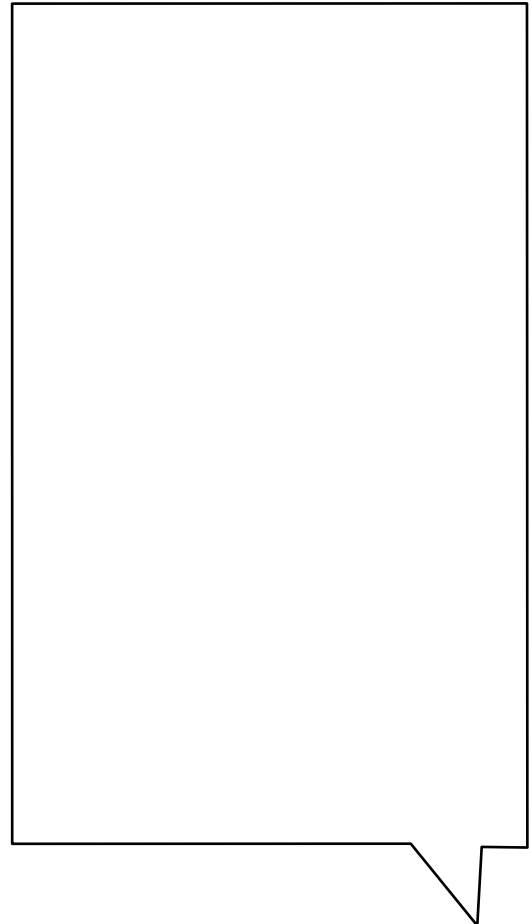
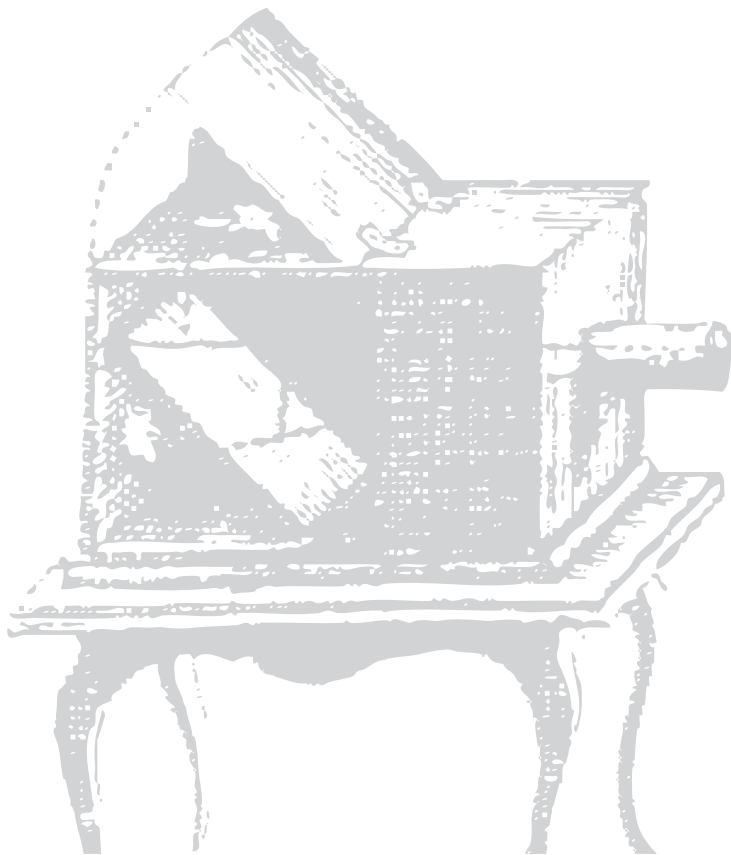
M07 Der Handel mit Ablassbriefen und die 95 Thesen Martin Luthers

M08 Wünsche für das Reformationsjahr 2017

Bitte beachten: M04 fehlt, da Kap. 04 kein eigenes AB zugeordnet wurde

M01***Die Seelenwaage des Erzengels Michael***

Für die Kapelle eines Krankenhauses schuf der Maler Rogier van der Weyden (um 1450) ein Altarbild mit neun Tafeln. In der Mitte, also im Zentrum des Betrachters, steht der Erzengel Michael mit einer Balkenwaage. Nach mittelalterliche Vorstellung wägt der Erzengel am Gerichtstag am Ende der Zeit, dem Jüngsten Gericht, die Seelen der Menschen nach guten Taten und schlechten Taten, um zu entscheiden, wer in den Himmel aufgenommen wird und wer in die Hölle kommt.

**AUFGABEN**

1. Nach diesen Vorinformationen: Beschreibe das Bild weiter: Was gibt es noch zu entdecken und welche Bedeutung haben die einzelnen Personen auf dem Bild? Lies dazu in der Bibel das Buch der Offenbarung des Johannes (Apk), Kap. 8,6ff.
2. Welche Bedeutung mag es haben, dass dieses Bild in der Kapelle eines Krankenhauses stand? Bedenke: Viele Krankheiten, die für uns heute nicht mehr (lebens)bedrohlich sind, waren zur damaligen Zeit todbringend.
3. Welche Bedeutung mag es haben, dass der Erzengel Michael in einer Kleidung dargestellt ist, die den mittelalterlichen Menschen an den weißen Umhang (Albe) eines Diakons erinnert? Ein Diakon ist jemand, der bereits eine Weihe bekommen hat, also auf dem Weg ist, Priester zu werden, ein Vertreter der Kirche.
4. Fasse deine Ergebnisse zusammen, indem Du ein Gebet formulierst, dass ein Besucher der Kapelle (ein Kranker oder jemand, der einen Kranken besucht) beim Anblick dieses Altarbildes sprechen könnte. Schreibe das Gebet in die Sprechblase.

M02

Martin Luther und seine Eltern

Im zweiten Kap. erfährst du viele Einzelheiten aus dem Leben des jungen Martin Luthers bis zum Eintritt in ein Kloster. Auf diesem AB findest du einige Angaben zu seinem Lebenslauf.

AUFGABEN

1. Bringe die Texte in die richtige Reihenfolge.
2. Schreibe in die Sprechblase, was sein Vater vom Wunsch des Sohnes, Mönch zu werden, hält.
3. Martin sagt: „Das Gelübde, Mönch zu werden, ist mehr wert als das vierte Gebot. „Du sollst Vater und Mutter ehren.““ Was denkt Martins Mutter darüber? Schreibe ihre Gedanken in die Sprechblase.

Martin Luther wird am 10.11.1483 in Eisleben in Thüringen geboren. Am kommenden Tag, dem Namenstag des Heiligen Martin, wird er auf den Namen MARTIN getauft. Bereits wenige Monate nach seiner Geburt zieht die Familie Luther um.

Der Vater möchte, dass aus Martin etwas werden soll. Als Martin fünf Jahre alt ist, schickt er ihn in die Lateinschule in Mansfeld. Martin lernt lesen und schreiben.

In der Stadt Mansfeld wird Martins Vater Hans ein Bergmann. Später kauft er ein kleines Bergwerk und wird ein angesehener Bürger der Stadt Mansfeld. Martins Eltern Hans und Margarete bekommen noch weitere Kinder.

Nun ist Martin schon 17 Jahre alt. Es ist das Jahr 1501. Martin hat die Schule erfolgreich abgeschlossen. Nun schickt ihn sein Vater zur Universität. Er sagt: „Mein Sohn soll studieren.“ Martin studiert Grammatik, Mathematik und Astronomie und vieles mehr. Und Musik. Musik wird eines seiner Lieblingsfächer. Nach vier Jahren besteht er sein Examen. Jetzt darf er sich Magister nennen und darf andere Studenten unterrichten.

Aber Martins Vater möchte, dass Martin noch viel mehr lernt. Deshalb bringt er ihn in die Klosterschule nach Magdeburg. Dort wird Martin von Mönchen unterrichtet. Martin gefällt es sehr gut in dieser Schule.

Am 02.07.1505 bekommt Martin während einer Gewitternacht Todesangst. Er legt ein Gelübde ab: „Heilige Anna, ich will Mönch werden.“



M03

Die apokalyptischen Reiter

Die Zeit ist aus den Fugen, die Bauern verarmen, es gibt Aufstände. Grausame Strafen bestimmen den Alltag, in Sachsen wütet die Pest. Das große Gebäude der mittelalterlichen Ordnung wankt, die alten Sicherheiten scheinen für immer verloren, Kaiser und Papst haben sich im Kampf um die Weltherrschaft erschöpft, im Osten droht die Türkengefahr, Europa zerfällt in nationale Interessen. Krieg – Hungersnöte – Seuchen. Die apokalyptischen Reiter scheinen losgelassen. Viele warten auf das Erscheinen des Antichristen, der das Ende der Welt ankündigen wird.



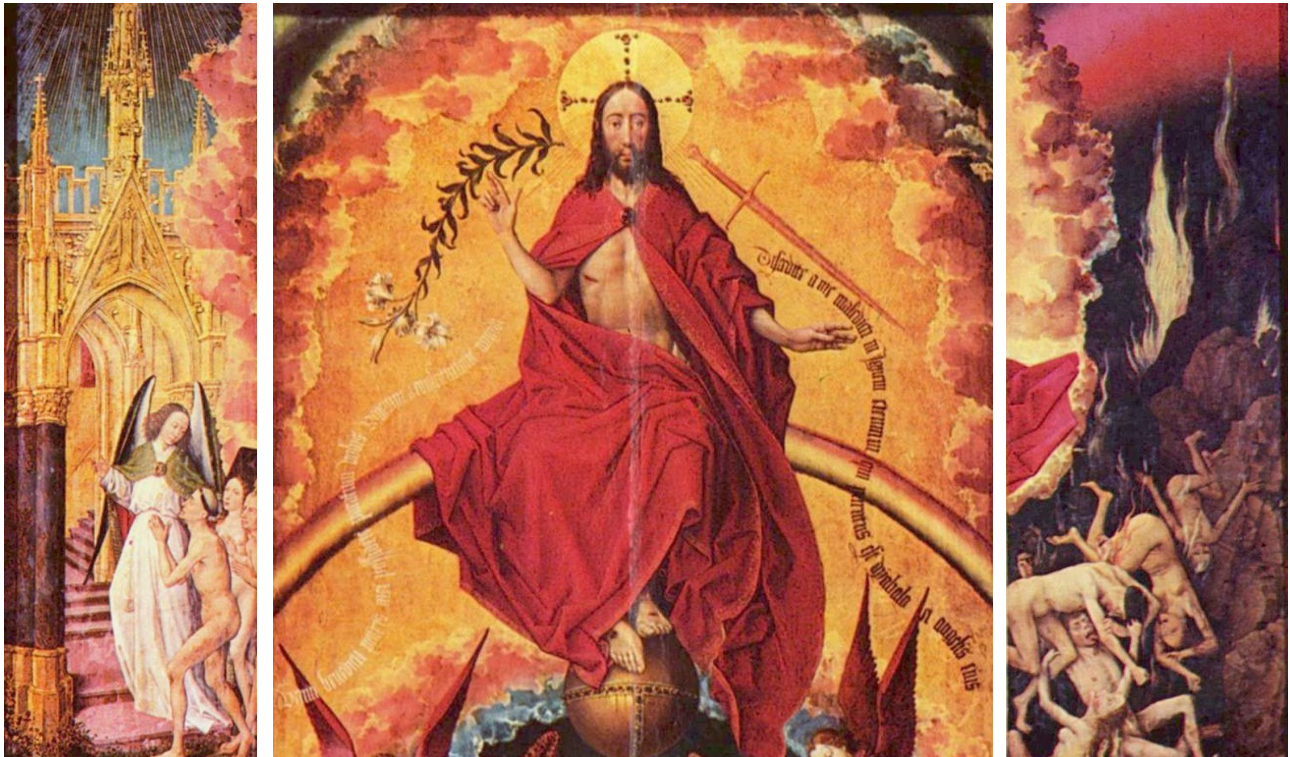
So berichtet der Kommentar über die Zeit, in der Martin Luther aufwächst. Albrecht Dürer (1471–1528) hat in seinem berühmten Holzschnitt „Die apokalyptischen Reiter“ dieses Zeitgefühl eindrücklich dargestellt. Er spielt darin auf ein Motiv aus der Offenbarung des Johannes (Apk), Kap. 6, an: Am Ende der Zeiten werden vier Reiter erscheinen und den Weltuntergang in Gang setzen.

AUFGABEN

1. Beschreibe das Bild und deute die Symbole der vier Reiter: Die vier Reiter bringen die vier großen Nöte und Gefahren, die im Kommentar benannt werden und die den Menschen im Mittelalter Angst machen.
2. Das Bild drückt eine ungeheure Dynamik aus. Skizziere: Was wird im nächsten Augenblick passieren?
3. Über den Reitern schwebt ein Engel. Was bedeutet dies? Wen beschützt oder begleitet er? Oder ist auch er eine Bedrohung?
4. Lies dazu den folgenden Auszug aus dem Kommentar:
Das Leben ist kurz und nur vorläufiges Spiel. In den scheinbar harmlosen Dingen des Alltags lauern die Boten der Hölle. Der Tod ist allgegenwärtig. Die Kirche in all ihrer Macht steht nicht schützend, erklärend, tröstend auf Seiten der Menschen. Viele Geistliche leben auf Kosten der Armen. Sie sind schlecht ausgebildet und kaum fähig, auf die innere Not der Menschen zu antworten. Im Gegenteil: Sie schüren die Angst vor dem nahen Weltgericht und den allgegenwärtigen Dämonen. Mit dem Teufel kann man besser regieren als mit Gott. Es ist eine fiebrige, eine verzweifelte Religiosität, sie klammert sich bis tief in den Aberglauben hinein, an die magischen Mittel der Frömmigkeit, Reliquien, Ablass, Wallfahrten. Die Kirche hat das Monopol auf die Gnadengaben Gottes. Sie allein spendet die Sakramente, kann Sünden vergeben oder den Abweichler verdammen.
5. Welche Rolle spielt die Kirche in der damaligen Zeit? Der Film zeigt einen Prediger vor einer Darstellung des Jüngsten Gerichts. Was könnte er den Menschen sagen? Fülle die Sprechblase:



Luther sagt über seine Vorstellung von Jesus Christus vor seinem Erlebnis im Turmzimmer: Wenn ich am andächtigsten war, so ging ich als Zweifler zum Altar, als Zweifler ging ich wieder von dannen... wir waren in dem Wahn, wir könnten nicht beten und würden nicht erhört, wenn wir nicht ganz rein und ohne Sünde wären... So war ich im Mönchtum ein Wollender und Laufender, aber ich kam je länger je weiter davon..., denn ich kannte Christus nicht anders als einen strengen Richter, vor dem ich fliehen wollte und doch nicht entfliehen konnte.



Das Bild zeigt Jesus Christus in dieser besonderen Haltung als Weltenrichter. Das Bild stammt aus dem gleichen Altarbild, in dem der Erzengel Michael als Seelenabwäger im Jüngsten Gericht dargestellt ist (Siehe AB M01).

AUFGABE

Entdecke die vielen Symbole auf dem Bild. Was sagen Sie dem Betrachter, welche Gefühle lösen sie bei ihm aus? Dazu einige Hinweise:

- Der rechte Arm ist zum Segen erhoben, der linke Arm zeigt nach unten.
- Rechts neben dem Kopf ist eine Lilie abgebildet, das Symbol für Reinheit und Barmherzigkeit,
- Links findet sich ein blutrotes Schwert.
- In Weiß bzw. Rot finden sich links und rechts Spruchbänder aus einem Text aus dem Matthäusevangelium, Kap. 25,31-46:
Weiß: „Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!“ (Vers 34)
Rot: „Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!“ (Vers 41)
- Die beiden äußeren Tafeln rechts und links zeigen, was mit jenen Menschen zur rechten und zur linken Seite des Weltenrichters passiert.

M06

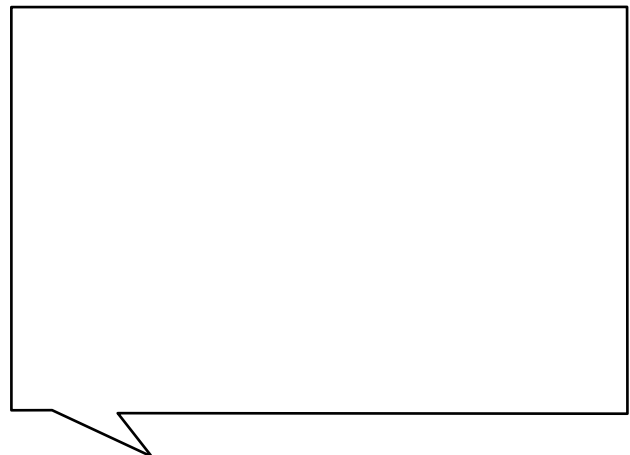
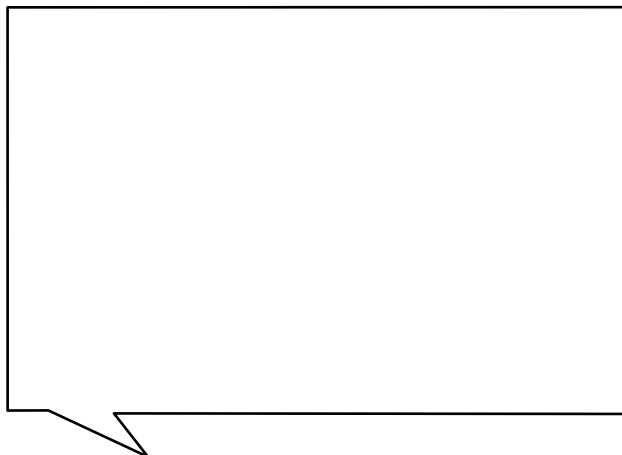
(Tötendes) Gesetz und (rettende) Gnade

Viele Menschen des Spätmittelalters waren Analphabeten. Durch Predigten oder Lieder, die sie auswendig lernten, wurden ihnen die Grundgedanken der Reformation weitergegeben. Oder durch Bilder wie das hier abgebildete: Lucas Cranach hat „Gesetz und Gnade“ 1535 gemalt, um dem Betrachter die frohe Botschaft bildlich vor Augen zu führen. Das Bild hat zwei Teile, die durch einen Baum in der Mitte getrennt sind:

AUFGABE

Beschreibe die linke und die rechte Seite des Bildes, indem du einem Betrachter bzw. einer Betrachterin in den Mund legst, welche Botschaft er bzw. sie entdecken kann. Ergänze dazu die Sprechblasen. Achte auf Folgendes:

- Der Mensch kommt zweimal im Bild vor.
- Ebenso Tod und Teufel.
- Christus kommt mehrere Male in unterschiedlichen Situationen und Rollen vor.
- Viele Symbole gibt es zu entdecken: Ein Baum mit einer Schlange (Gen 2), eine Schlange auf einem kreuzähnlichen Gestell (Num 21), ein Lamm mit einer Fahne (Joh 1), eine steinerne Gesetzestafel, die Farben Rot und Weiß!
- Beschreibe den Baum in der Mitte. Auch er hat eine linke und eine rechte Seite. Deute den Zusammenhang mit Mt 7,18: „Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen.“



M07

Der Handel mit Ablassbriefen und die 95 Thesen Martin Luthers

Der Kommentator berichtet, warum es in Brandenburg, ganz in der Nähe von Wittenberg, zum Ablasshandel gekommen ist, und warum sich Luther mit seinen 95 Thesen gegen diesen Ablasshandel zur Wehr gesetzt hat. Dabei geht es u. a. um einen hohen Geldbetrag, einen Bischofstitel und einen Dominikanermönch. Aber wie hängt das alles zusammen?

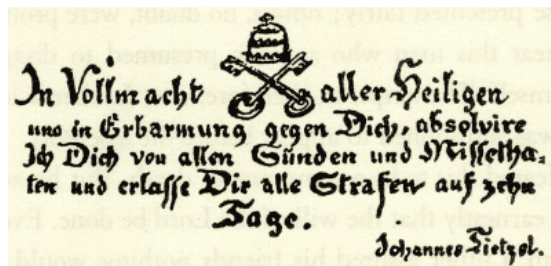
AUFGABE

Nachdem du das Kap. 7 angeschaut hast, wirst Du Bilder und Texte in eine richtige Reihenfolge bringen. Es beginnt mit der Jahreszahl 1513:



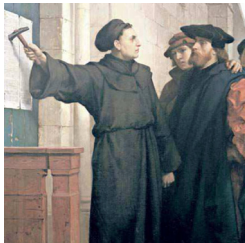
Papst Leo X. möchte den großen Petersdom in Rom bauen und braucht Geld.

Nr. 36: Jeder Christ, der wirklich bereut, hat Anspruch auf völligen Erlass von Strafe und Schuld, auch ohne Ablassbrief.



1513

29.000 Gulden



Johannes Tetzel verkauft den Ablass.



Albrecht, Bischof von Brandenburg und Mainz

31. Oktober 1517

Wenn das Geld im Kasten klingt, die Seele aus dem Fegefeuer springt.

Nr. 1: Da unser Herr und Meister Jesus Christus spricht "Tut Buße" usw. (Mt 4,17), hat er gewollt, dass das ganze Leben der Gläubigen Buße sein soll.



Jakob Fugger, Bankier

M08

Wünsche für das Reformationsjahr 2017

Widerrufen kann und will ich nichts, weil es weder sicher noch geraten ist, etwas gegen sein Gewissen zu tun.



Eines der Bilder, das im letzten Kap. gezeigt wird, stellt Martin Luther auf dem Reichstag zu Worms dar.

„Hier stehe ich und kann nicht anders!“ Vermutlich hat Luther diesen Satz vor dem Kaiser und den versammelten Vertretern der Obrigkeit und der Kirche gar nicht gesagt. Wohl aber hat er sich auf sein Gewissen berufen, als er die Forderung zum Widerruf seiner Schriften und Ansichten ablehnte. Überliefert ist auch, dass er nach diesem Auftritt sagte: „Ich bin hindurch!“

Im Jahr 2017 werden viele Veranstaltungen und Ereignisse auf das 500. Reformationsju-

biläum hinweisen, der 31. Oktober 2017 wird dafür erstmalig (und einmalig?) ein einheitlicher gesetzlicher Feiertag in Deutschland sein. Die evangelischen Kirchen und die katholische Kirche werden an die Ereignisse der Reformation erinnern.

Wie möchtest du das Reformationsjahr 2017 feiern? An was möchtest du dich erinnern, wenn du an Martin Luther denkst? Dazu hast auf diesem AB drei Wünsche zur Gestaltung frei!

AUFGABEN

1. Betrachte das Bild. Nimm Stellung zu dieser Darstellung der Ereignisse von Worms und dem Auftreten Luthers. Das Bild selbst ist erst im Jahr 1870 entstanden!
Wenn du heute ein Bild zur Reformation malen würdest: Welches Ereignis würdest du wählen? Kommt Luther auf deinem Bild vor? In welcher Haltung zeichnest du ihn?
2. Martin Luther hat 95 Thesen im Jahr 1517 formuliert. Dieses Jahr steht für den Beginn der Reformation, aber auch für die beginnende Trennung von katholische Kirche und evangelischen Kirchen. Auf der Internetseite www.luther2017.de besteht die Möglichkeit, eine These für 2017 zu formulieren. Welche These möchtest du für 2017 formulieren?



Meine 96. These:

3. 500 Jahre – das ist eine lange Zeit. Ist Martin Luther für dich heute noch bedeutend und wenn ja, was findest du – nachdem du den Film gesehen hast – besonders wichtig?

Luther ist...



DIE ENTDECKUNG DES MARTIN LUTHER

NÄCHTE DER ENTSCHEIDUNG



Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

Telefon: +49-(0)69-97 14 36-0

Telefax: +49-(0)69-97 14 36-13

E-Mail: info@filmwerk.de

www.filmwerk.de

